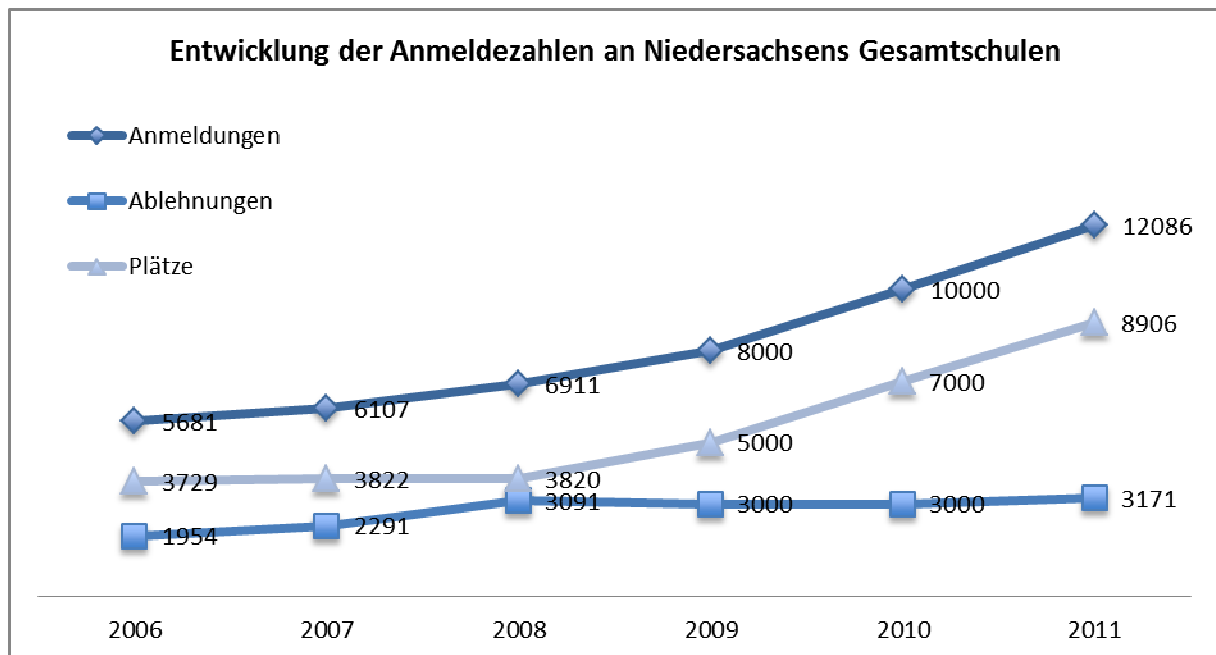


Gesamtschulen weiter auf Erfolgskurs

Waren es vor wenigen Jahren knapp 60 Integrierte und Kooperative Gesamtschulen im Niedersachsen, hat sich die Zahl der Gesamtschulen bis 2011 auf insgesamt 101 erhöht. In diesen Schulen werden zurzeit rund 85000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Die Grafik zeigt die Zunahme der Anmeldungen an den Gesamtschulen in Niedersachsen. Obwohl im Vergleich zum Jahr 2008 nun mehr als doppelt so viele Plätze an Gesamtschulen zur Verfügung stehen, hat die Nachfrage gleichzeitig so zugenommen, dass nach wie vor über 3000 Kinder nicht den gewünschten Gesamtschulplatz erhalten konnten.

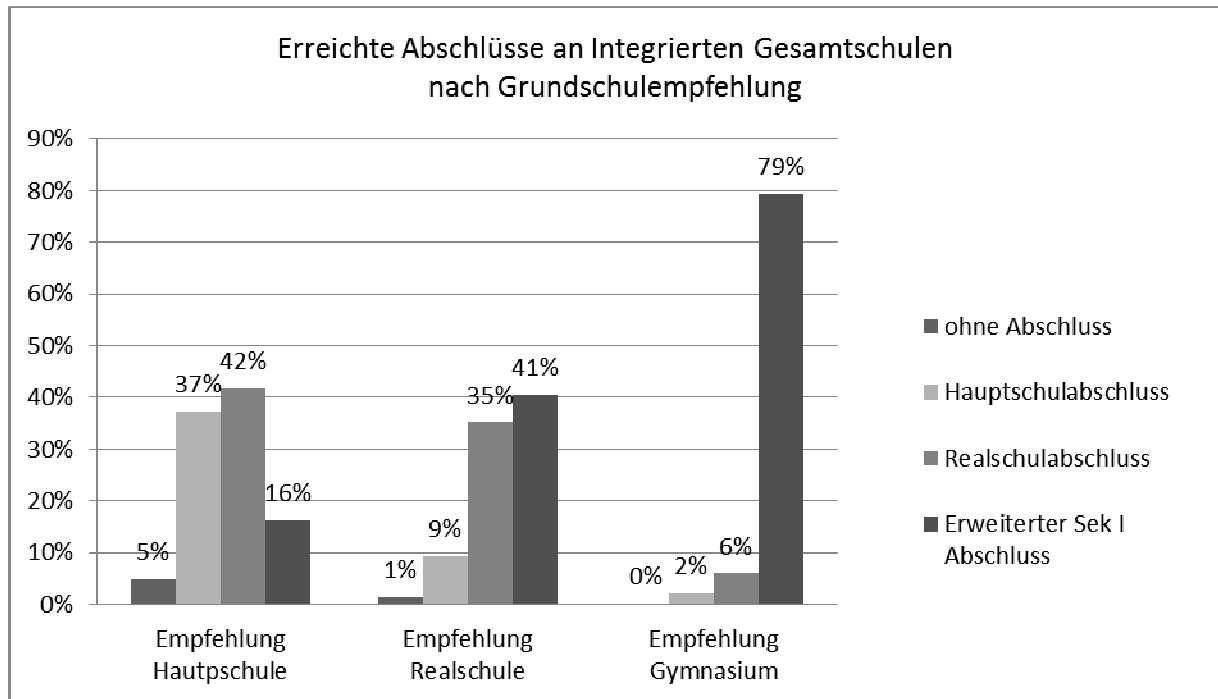


Der Landesverband begrüßt alle Initiativen für weitere Gesamtschulgründungen! Der Landesvorstand bietet – wie in den Vorjahren – Unterstützung und Beratung an.

Gemeinsames Lernen fördert die Leistung

Im Herbst 2011 hat die GGG wie im Vorjahr erhoben, wie die Abschlüsse nach der Sekundarstufe I, also nach dem 10. Schuljahr in den Integrierten Gesamtschulen ausgefallen sind. Die Schulen haben für ihre Schüler den erreichten Schulabschluss nach sechs Jahren gemeinsamer Schulzeit in der IGS ins Verhältnis zur Prognose der Grundschule nach der 4. Klasse gesetzt. Die Ergebnisse ähneln denen des Vorjahrs stark und liefern uns wichtige Erkenntnisse darüber, was „am Ende herauskommt“, wenn Kinder nicht im Alter von 10 Jahren in 3 Schulformen auseinandergesortiert werden.

Über die Hälfte der Kinder mit Hauptschulempfehlung erreichten danach im Landesdurchschnitt einen Realschulabschluss oder den Erweiterten Sekundarabschluss; über 40 % der Kinder, denen nach der Grundschule der Besuch einer Realschule empfohlen wurde, erreichten den erweiterten Sekundarabschluss I und wurden in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe versetzt.



Eindrucksvoll belegen diese Zahlen wieder einmal die erfolgreiche Arbeit der Gesamtschulen und widerlegen das Märchen von der „Kuschelpädagogik“. Gemeinsames Lernen ohne Angst vor Abschlusung, Sitzenbleiben und Versagen hat in der Tat nicht nur kompensatorische Effekte – es fördert auch ganz erheblich die Leistungsentwicklung.

Für den Landesvorstand Niedersachsen

Susanne Pavlidis